

Fortsetzung des Zyklus über die astrologischen Häuser

11. Haus

Hier geht es darum, wo ich innerhalb einer Gruppe von Gleichgesinnten stehe.

Hier findet sich, wie ich im Kontakt mit Freunden, Gleichdenkenden, Geistesverwandten im Kontakt bin, mich mit ihnen verbunden fühle und mit meiner Eigenart in eine Gruppe integriere. Bin ich Anführer, Außenseiter oder Mitläufer? Wie teamfähig bin ich? Hier erfahren wir, daß wir nicht allein sind, sondern andere Menschen ähnliche Probleme haben, die jeder nicht für sich, sondern nur die Gemeinschaft lösen kann. Hier stellen wir unseren persönlichen Ehrgeiz (10. Haus) in den Hintergrund, richten die Aufmerksamkeit gemeinsam auf größere Zusammenhänge und werden im Dienst an einer Sache zukunftsorientiert tätig. Vereine, humanitäre Organisationen und ähnliche Institutionen drücken die Anliegen des 11. Hauses aus.

Das 11. Haus steht in Verbindung mit dem festen Luftzeichen Wassermann und dessen Herrscher Uranus. Im persönlichen Horoskop ist auch das Zeichen an der Spitze des 11. Hauses, die Position dessen Herrschers sowie die darin enthaltenen Planeten wichtig.

Fragen zum 11. Haus:

- In welchen Vereinen oder humanitären Organisationen bin ich in welcher Form engagiert?
- Habe ich Freunde und was verbindet mich mit ihnen?
- Zeige ich mich teamfähig?
- Beschäftige ich mich mit sozialen Problemen und engagiere mich entsprechend?

Übung zum 11. Haus:

Prüfen Sie, ob Sie sich mit Ihren Freunden noch wohlfühlen und was dieses Gefühl begründet. Welche gemeinsamen Interessen haben Sie und wie könnten sie sich gemeinsam für soziale Belange einsetzen

Aus der Praxis:

Eine Klientin mit einem aktuellen Pluto-Transit durch das 11. Haus antwortete auf meine Frage, ob sie ihre Freunde sortiert habe: Ich bin umgezogen und es hat sich sortiert. Im Gespräch stellte sich heraus, daß sie im Zusammenhang mit dem Ortswechsel nicht nur alle bisherigen Vereinsmitgliedschaften gekündigt hatte, sondern auch andere Freundschaften ihr Ende fanden. Die Klientin empfand dies zum Teil als schmerzlichen Verlust, fühlte sich allein. Gleichwohl konnte sie sehen, daß sie und ihre bisherigen Freunde sich immer weniger zu sagen gehabt hatten. Bei gemeinsamer tieferer Betrachtung stellten wir fest, daß ihr völlig andre Dinge wichtig waren als früher. Sie hatte sich von einer Fitness-Studio- und-Party-Gängerin verwandelt hin zu einer Frau, die einen tieferen Sinn im Leben suchte und daher andere Freunde brauchte und nach und nach fand. So konnte sich ihr Schmerz über die verlorenen Freunde wandeln in eine neue Freude in ihrer veränderten Lebensausrichtung. Im Lauf mehrfacher Beratungen über einen längeren Zeitraum und mithilfe bewusstseinsweiternder Techniken und Energiearbeit fand sie mehr und mehr Zugang zu ihrer spirituellen Seite.

In der Folge begann sie, selbst Gruppen zu organisieren und zu leiten. Damit leistet sie heute einen aktiven Beitrag, ihr Lebensumfeld konkret zu unterstützen und zu wandeln.